Stadt Kamen

Niederschrift

WI

über die
4. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am Mittwoch, dem 18.12.2013
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:00 Uhr

Anwesend

SPD
- Frau Marion Dyduch
- Herr Hans-Dieter Heidenreich
- Herr Daniel Heidler
- Herr Peter Holtmann
- Frau Renate Jung
- Herr Michael Krause
- Herr Friedhelm Lipinski
- Herr Silvester Runde
- Herr Manfred Wiedemann

CDU
- Herr Dirk Ebbinghaus
- Herr Ralf Eisenhardt
- Herr Heinrich Kissing

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

FDP
- Frau Heike Schaumann

DIE LINKE / GAL
- Herr Klaus-Dieter Grosch

Verwaltung
- Herr Hermann Hupe
- Frau Stefanie Stracke-Hösche
- Herr Christoph Watolla

Entschuldigt fehlten
- Herr Kaya Gercek
- Frau Rosemarie Gerdes

Frau Alexandra Möller
Herr Martin Wiegelmann

Der Vorsitzende, Herr **Eisenhardt**, begrüßte die Anwesenden, und stellte Frau Freninez vor, die vor Eintritt in die Tagesordnung aufgrund der Aktualität der Ereignisse zur Entwicklung und zur derzeitigen Situation von Max Bahr, Kamen berichtete.

Bericht von Frau Freninez, Marketingleitung, Max Bahr, Kamen

Frau **Freninez** berichtete, dass der Max Bahr Markt in Kamen am 28.2.2014 schließen müsse.
Sie müsste am 27.12.13 53 Mitarbeitern die Kündigung übergeben.
Frau Freninez bat um kurzfristige Unterstützung seitens der Stadtverwaltung, da ein Interessent die Räumlichkeiten mit einer baulichen Erweiterung nutzen könne und bat darum vorliegende Bauanträge kurzfristig zu bearbeiten.

Herr **Hupe** bedankte sich für die offenen Worte von Frau Freninez.
Ferner berichtete Herr Hupe, dass er am Freitag, 20.12.13 um 9:30 Uhr einen Termin mit dem Betriebsrat von Max Bahr habe. Die Sicherung der Arbeitsplätze am Standort sei selbstverständlich auch das Interesse der Verwaltung.
Bauanträge für eine Folgenutzung lägen der Verwaltung bisher nicht vor.
Herr Hupe führte weiter aus, dass das Grundstück und das Gebäude von Ikea vermietet sei. Einer Vergrößerung müsse Ikea Wallau zustimmen. Ferner müsse auch die Zustimmung des Insolvenzverwalters vorliegen.

Herr **Kissing** stimmte den Ausführungen von Herrn Hupe zu. Ferner führte er aus, dass man den Betroffenen jegliche Unterstützung, soweit es die rechtlichen Gegebenheiten zulassen, zukommen lassen würde.

Herr **Eisenhardt** bedankte sich für die Ausführungen von Frau Freninez.

Der Vorsitzende, Herr **Eisenhardt**, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.
Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Sachstandsbericht zum Gewerbegebiet Technologiepark Kamen	
3	Sachstandsbericht zum Gewerbegebiet Am Mühlbach	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung	
2	Grundstücksangelegenheiten	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
4	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

Zu TOP 2.

Sachstandsbericht zum Gewerbegebiet Technologiepark Kamen

Herr **Hupe** entschuldigte die urlaubsbedingte Abwesenheit von Herrn Sostmann.
Herr Hupe bedankte sich bei Herrn Ebbers und Frau Stracke-Hösche für die Vorbereitung der Unterlagen.
Anhand eines Powerpoint Vortrages berichtete er über die Entwicklung des Gewerbegebietes Technopark Kamen GmbH.
Der Vortrag ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.
Er erläuterte das angezeigte Luftbild und im Weiteren die auf der Folie dargestellten Flächen des Gewerbegebietes Technopark.
Bei den mit einem Rechteck gekennzeichneten Flächen, so Herr Hupe, handele es sich um Verkäufe in den letzten 24 Monaten.
Dies seien u.a. ein Erweiterungsbau der Firma Brumberg, die Eröffnung des E-Bike Centers von Rad & Tat, sowie ein Hallenbau der Firma Bad-Heizung Eckel GmbH und der Kunstschmiede Stilvoll.
Herr Hupe führte weiter aus, dass es sich bei den 4 gelb gekennzeichneten Flächen um Flächen mit Anbahnungen handele. Hier sei mit einem Vertragsabschluss innerhalb der nächsten 6 Monate zu rechnen.
Ferner teilte Herr Hupe mit, dass die 2 blau gekennzeichneten Flächen sogenannte Optionsflächen seien. Bei der mit „1“ benannten Fläche handele es sich um eine kurzfristig zu realisierende Option, die mit „2“ benannten Flächen umfassten eine längerfristige Optionsfläche.
Zusammenfassend berichtete Herr Hupe, dass die Vermarktung des Gewerbegebietes Technopark Kamen GmbH in den letzten 2-3 Jahren deutlich vorangetrieben worden sei und somit nur noch wenige freie Flächen zur Verfügung stünden.

Auf Nachfrage von Frau **Schaumann**, ob es aufgrund der Auslastung des Gewerbegebietes nötig sei neu Gewerbegebiete auszuweisen erläuterte

Herr **Hupe**, dass südlich der Autobahn die Möglichkeit für ein weiteres Gewerbegebiet bestünde, dass er aber diesbezüglich zur Zeit keine Notwendigkeit sehen würde.

Frau **Dyduch** bedankte sich für die optische Verdeutlichung der Vermarktung im Technologiepark Kamen. Sie fragte nach der Beendigung der Bergaufsicht über die Flächen, die noch unter Bergaufsicht stünden. Dann könnten noch weitere Flächen für Gewerbeansiedlungen zur Verfügung gestellt werden.

Herr **Hupe** stellte fest, dass diese Frage nicht zeitlich bestimmt werden könne. Das Ende der Bergaufsicht hänge auch mit einem Abriss der Maschinenhallen zusammen.

Herr **Kissing** bemerkte, dass die Beendigung der Bergaufsicht sich positiv auswirken könne. Er erinnerte in dem Zusammenhang an die geplante Grubengasverwertungsanlage direkt am Schacht. und die Möglichkeit einer Kraft-Wärme-Kopplung.

Herr **Wiedemann** bewertete die Arbeitsplatzentwicklung in dem Gewerbegebiet positiv.

Zu TOP 3.

Sachstandsbericht zum Gewerbegebiet Am Mühlbach

Anhand eines Powerpoint Vortrages berichtete Herr **Hupe** über die Entwicklung des Gewerbegebietes Am Mühlbach.
Der Vortrag ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.
Herr Hupe erläuterte das angezeigte Luftbild und im Weiteren die auf der Folie dargestellten Flächen. Es handele sich um den Bereich Nikolaus-Otto-Straße, Felix-Wankel-Straße sowie einen Teil der Wideystraße.
Die schraffierten Flächen seien bereits verkauft, so Herr Hupe. Die rot gekennzeichneten Flächen seien reservierte Flächen. Hier könne man aus Datenschutzgründen keine Namen der Interessenten nennen.
Jedoch gäbe es hier eine Ausnahme bei der rechts auf der Folie zu sehenden rot gekennzeichneten Fläche. Die Firma Spies habe ihn autorisiert sie namentlich zu nennen.
Er erläuterte, dass Herr Spies hier ein Logistikzentrum für bis zu vier Pflegeheimstandorte in Kamen und Unna plane.
Herr Hupe führte weiter aus, dass das Gewerbegebiet Am Mühlbach guten Zulauf habe und auch die Arbeitsplatzstatistik sich sehen lassen könne, was die nächste Folie aufzeigte.
Es seien vornehmlich kleinere Gewerbebetriebe angesiedelt mit einer respektablen Anzahl an Arbeitsplätzen, so Herr Hupe.

Herr **Ebbinghaus** bemerkte, dass die im Gewerbegebiet Am Mühlbach niedergelassene Firma Timmermann Hallen in einer Qualität baue die sich bundesweit sehen lassen könne.
Er befürwortete den Bau und die Vermietung der Halle durch die Firma Timmermann.

Herr **Lipinski** stellte fest, dass bereits der größte Teil des Gewerbegebietes vermarktet sei. Die Entscheidung, die ursprünglich reservierte große Fläche im Bereich der Firma Kruse Haustechnik, aufzuteilen und zu vermarkten sei richtig gewesen.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Herr **Kühnapfel** ließ die Frage aufkommen, ob es Konflikte zwischen dem Industriegebiet und dem Bebauungsgebiet Hemsack bzw. Einschränkungen gäbe, wenn in unmittelbarer Nähe ein Wohnbaugebiet entstehe. Er befürchtete Nachteile für Unternehmen bei Betriebserweiterungen hinsichtlich möglicher Emissionen.

Herr **Hupe** nahm die Frage mit Verweis auf den Planungs- und Umweltausschuss auf. Dort wurde bereits ausführlich über die planungsrechtlichen Aspekte diskutiert. Die Frage möglicher Konflikte sei im Bebauungsplanverfahren zu entscheiden.

Herr **Kissing** führte ergänzend aus, dass er es angesichts der konkreten Ansiedlungssituation für unrealistisch halte, dass sich dort ein vorhandener Betrieb so erweitere, dass mehr Emissionen entstünden, die ein Wohnbaugebiet beeinträchtigen. Er persönlich begrüße den Standort Hemsack als Wohnbaugebiet wegen der günstigen Innenstadtlage.

gez. Eisenhardt
Vorsitzender

gez. Watolla
Schriftführer